

Anzeiger und Elbeblatt

für

Niesä, Strehla und deren Umgegend.

Wochenschrift

zur Belehrung und Unterhaltung.

N^o 37.

Dienstag, den 7. Mai

1850.

Bekanntmachung und Aufforderung,

die Einreichung von Einkommensdeklarationen behufs der Anlegung der Personalsteuer-Cataster betreffend.

Nach §. 20 des bereits im Gesetz- und Verordnungsblatte erschienenen Gewerbe- und Personalsteuer-Ergänzungsgesetzes und §. 34 der zugehörigen Ausführungsverordnung vom 23. d. M., hat jeder Staatsangehörige (auch moralische Personen), welcher Zinsen oder Dividenden von Capitalien, Staatspapieren, Actien etc., Leibrenten, Auszüge, sowie am inländischen Grundbesitz haftende Geld- oder Naturalgefälle, Pacht von verpachteten Gerechtigkeiten oder endlich ein Einkommen von ausländischem Grundbesitz oder von im Auslande befindlichen Gewerbestablissemens bezieht, — gleichviel ob er bereits in anderer Eigenschaft gewerbe- oder personalsteuerpflichtig ist oder nicht — über sein gesamtes hierher gehöriges jährliches Einkommen, wenn solches mehr als 20 Thlr beträgt, eine Declaration einzureichen, und es sollen diese letzteren, soviel das Einkommen moralischer Personen anlangt, von den Verwaltern desselben, für Unmündige aber von deren Vormündern bewirkt werden.

Nicht minder sind auch diejenigen Fremden, welche blos von ihrem Vermögen leben und sich bereits zwei Jahre in hiesigen Landen aufhalten, zu Einreichung solcher Declarationen verbunden.

Wenn nun auf die Versäumnis der diesfalls gestellten, mit
den 15. Mai d. J.,

bereits zu Ende gehenden Frist unter Andern der Nachtheil angedroht ist, daß die Einschätzung der hierher gehörigen Steuerpflichtigen solchenfalls von Seiten der Ortsabschätzungscommission bewirkt werden und dem Steuerpflichtigen im Falle wissentlich unterlassener Selbsteinschätzung für das laufende Jahr eine Reclamation dagegen nicht zustehen soll; so werden sämtliche dabei Betheiligte hiermit darauf aufmerksam gemacht und zugleich zu rechtzeitiger Einreichung gedachter Einkommen-Declarationen hiermit aufgefordert.

Schemata zu solchen Declarationen, auf welchen zugleich die hierbei sonst noch zu beobachtenden Vorschriften angegeben sind, können bei allen Stadträthen und Gemeindevorständen unentgeltlich erlangt oder doch zu weiterer Information eingesehen werden.

Die Obrigkeiten und Gemeindevorstände sind zwar angewiesen, die ihnen zugehenden Schemata auch unaufgefordert nach ihrem Ermessen zu vertheilen; es hat jedoch Niemand eine solche Zufertigung zu beanspruchen und es kann daher auch das Unterbleiben derselben einer etwaigen Versäumnis in Einreichung der Declaration nicht zur Entschuldigung dienen.

Die §. 12 des Pressgesetzes vom 18. November 1848 bezeichneten Herausgeber von Zeitschriften werden auf Grund dieser gesetzlichen Bestimmungen hiermit veranlaßt, die vorliegende Bekanntmachung und Aufforderung, behufs möglichst vollständiger und schneller Veröffentlichung derselben, unverzüglich in ihre Blätter aufzunehmen.

Dresden, am 29. April 1850.

Finanz-Ministerium.
Befr.

Red.

**Auszug aus den Verhandlungen des Stadt-
verwaltungsraths zu Riesa.
Monat März und April 1850.**

(Beschluss.)

Die entworfenen Contracte über Beschaffung des Steinmaterials zur Straßenpflasterung wurden genehmigt.

Da ein Gesuch wegen Ermäßigung des Zinsfußes hinsichtlich das zum Schulbau erhaltene Vorschusscapital abgelehnt worden ist, so wurde beschlossen, durch ein anderweites Gesuch, die Rückzahlung dieses Capitals in kleinern Posten zu erbitten.

Die wegen Erhebung der communischen Abgaben eingegangenen Reklamationen wurden speziell geprüft und dabei das Erforderliche berücksichtigt.

Zu Entrichtung von beanspruchten 5 Thlrn. für Anfertigung einer Bevölkerungsliste konnte man sich nicht verstehen und beauftragte einen Rechtsanwalt zu Ausgleichung dieser Sache.

Wegen eines der Commun gehörigen vom Direktorium der Chemnitz-Riesaer Eisenbahn beanspruchten Stückchen Landes wurde beschlossen diese Differenz wo möglich durch gütliche Vereinigung beizulegen.

Das wiederholte Gesuch eines Ausländers um hiesige Heimathsangehörigkeit wurde abermals abgelehnt.

Ebenso eine Anfrage des hiesigen Stadtmusikus, eine feste Gehaltszulage betreffend.

Das eingegangene Gesuch um Ertheilung des Heimathsrechtes für eine Ausländerin wurde abgelehnt.

Eine neue Gasse im Schulgebäude anzubauen wurde bewilligt.

Desgl. eine mäßige Gehaltszulage des Schornsteinfeger wegen vermehrter Arbeit in diesem Gebäude.

Von einem auswärtigen Hause beabsichtigte Auction in Schnittwaaren wurde beschlossen Protest beim Gericht einzulegen.

Der in Reinschrift vorgelegte Contract über die Straßenpflasterung wurde mit dem hiesigen Steinsegermstr. abgeschlossen und vollzogen.

Wegen erfolgter Aufkündigung eines zum Kirchenbau geliehenen Capitals wird zunächst Rücksprache mit dem Darleiber zu nehmen beschlossen.

Die auf den 30. April d. J., angelegte Uebergabe des Freiherrlich von Welckischen Gerichtes an den Staat wurde beschlossen dieser Feierlichkeit beizuwohnen.

Auf geschehene Anzeige, daß einige hiesige Einwohner eigenmächtig sich Theile von Communal land angemaacht, beschloß man dieses Factum durch eine Deputation genau ermitteln zu lassen.

**Die Versicherung als Beförderungsmittel des
Wohlstandes und der Humanität.**

Aus Nr. 33 der Versicherungs-Zeitung.

Die Hagelversicherung betreffend.

Wir haben bereits in Nr. 2 dieser Zeitung der Feuerversicherung und in Nr. 22 der Lebensversicherung gedacht und nachgewiesen, wie wohlthätig diese Institute auf das Familienleben und dem äußern Wohlstand der Familien zu wirken geeignet sind, und hoffen, es soll uns bei der Hagelversicherung nicht minder schwer werden. Wir sparen uns einen Bericht über die geschichtliche Entwicklung dieser Versicherungsbranche und der aufgetauchten und wieder schlafen gegangenen derartigen Gesellschaften in Deutschland bis auf ein anderes Mal auf und halten uns heute nur an Ihre Wirksamkeit im Allgemeinen.

Als im Jahre 1822 die Berliner Hagel-Assecuranz-Gesellschaft mit 1 Millionen Thlr. Fond in Actien à 1000 entstand, wurden die Landräthe in Preußen durch das Ministerium des Innern angewiesen, die Agenturgeschäfte bei dieser Gesellschaft zu besorgen, weil der Staat es als ein Bedürfnis ansähe, das Vermögen der den Staat erhaltenden Ackerbürger vor Elementarschäden möglichst zu schützen. In Uebereinstimmung mit dem dadurch an den Tag gelegten indirecten Interesse an dieser Privatunternehmung, wurden die königlichen Domainenpächter kontraktlich verpflichtet, ihre Feldfrüchte bei der Berliner Hagel-Versicherungsgesellschaft zu versichern, unter Begebung jeden Anspruchs auf Remission in Unterlassungsfällen. Es geschah dies acht bis neun Jahre hintereinander. Allein da die Gesellschaft bei den vom Staate genehmigten Prämienätzen nicht bestehen konnte, und als Maximum, die Prämie von $\frac{1}{2}$ bis $\frac{2}{3}$ % für Pflanzfrüchte erhöhen wollte, weigerte der Staat seine Genehmigung und die Folge dieser Verweigerung war die freiwillige Einstellung ihrer Geschäfte im Jahre 1830. Bei dieser Verweigerung aber dachte das Ministerium nicht an die Verpflichtung, welche es den Domainen-Pächtern auferlegt hatte: die Verpflichtung bei einer Anstalt zu versichern, die nun nicht mehr bestand. Die dadurch herbeigeführte Verlegenheit erreichte aber den höchsten Grad, als die schlesischen Domainenpächter übereinkömmlich in großer Anzahl ihre Aus-Saatregister an die Domainenkammer nach Berlin sandten und um Besorgung der Versicherung baten. Die Regierung holte hierauf die abgegangenen Directoren der aufgelösten Anstalt herbei, erbot sich zu allen Conzessionen fand aber entschiedenen Widerstand an dem Vorgeben derselben: daß sich zwar eine Anstalt leicht auflösen, aber nicht sobald wieder gründen lasse, und die Bemühungen des Ministeriums würden vergeblich gewesen sein, wenn nicht der verstorbene König Friedrich Wil-

helm III. den 5. Theil des auf Neue zusammengebrachten Actiencapitals für seinen Antheil mit 100,000 Thlr. aus Privatmitteln gedeckt und dadurch die jetzige Neue Berliner Hagel-Assicuranz-Gesellschaft selbst mit gegründet hätte.

Dieser wenig bekannte interessante Vorfall beweist aber, wenn es noch eines Beweises bedürfte, zur Genüge, daß selbst die Regierungen das Bestehen der Hagelversicherungen für nützlich und nothwendig erachten, was sich nicht wohl auf andere Versicherungsbranchen anwenden läßt. Noch größern Antheil an der Hagelversicherung als im Norden, nehmen aber die Regierungen im Süden, weil der Hagel hier weit verheerender zu sein pflegt, als in den nördlichen Ländern Deutschlands. Die württembergische Hagelversicherungs-Gesellschaft in Stuttgart erhält jährlich 15,000 fl. Zuschuß aus der Staatskasse und in Baiern geht man schon längst damit um, von Seiten des Staats eine dergleichen Anstalt zu errichten, weil die in München vegetirende, seit Jahren schon an der Auszehrung leidende Anstalt dem Bedürfnis nicht abzuhelfen vermocht hat.

Es muß aber auch jeder Staatsregierung ernstlich daran gelegen sein, für Gelegenheit zur Sicherstellung der Bodenerzeugnisse zu sorgen; denn wenn auch dadurch nicht der Hagel ungeheuren zu machen und die Früchte nicht in Natur wieder zu erhalten sind, so schafft die Versicherung doch die Geldmittel herbei, andere Früchte dafür zu kaufen und dadurch den Schaden auszugleichen. Wie sehr demnach die Hagelversicherung auf den Wohlstand der Landwirthe von Einfluß, und wie nöthig sie zur Erhaltung desselben ist, wird weiterer Nachweisung nicht bedürfen, zumal wenn man in Erwägung zieht, daß nur wenig Landwirthe in der Lage sind, den Verlust von nur einer Erndte zu ertragen, eines Verlustes, den verschmerzen zu können oft viele glückliche Jahre erforderlich sind, und dessen Ausgleichung bei den manüsglächen andern Gefahren die die Landwirthe bedrohen, und dagegen sie sich nicht sicher stellen können, in ungewisse Ferne hinausgeschoben wird.

Nach allem diesem sollte man glauben, daß kein Landwirth seine Felder unversichert lassen würde, zumal die Umstände, unter welchen die Versicherung zu erlangen ist, keineswegs sehr er-

schwerender Art sind; — und Dennoch läßt sich annehmen, daß jährlich kaum die Hälfte der vorhandenen Felder versichert wird. Häufig ist der blinde Glaube: „wen Gott schützet, bedürfe nicht der Menschen Werk“ die Ursache der Unterlassung; oft auch scheuet man die Ausgaben, um eiteln oder genüßsüchtigen Leidenschaften mehr fröhnen zu können, und nicht selten ist auch der Mangel guter sicherer Anstalten daran Schuld. Allein man wolle doch erwägen, daß das höchste Wesen nur mittelbar schützt, d. h. wenn wir unsere Pflicht thun, unsern Verstand gebrauchen, und die angebotenen Mittel zu Vermeidung eines Uebels anzuwenden, die nicht durch Zufall entstanden und jedenfalls vorhanden sind, um gebraucht zu werden, man wolle doch bedenken, welchen Vorwürfen man sich aussetzt vom Unglücke betroffen zu werden, daß man mit leichter Mühe und nur einiger Ersparnis in den übrigen Ausgaben zu vermeiden im Stande war, daß es ja dazu nur geringer Enthalttsamkeit bedarf und es die erste Pflicht jedes Hausvaters ist, für den sichern Unterhalt seiner Familie zu sorgen; — und kann man endlich eine volle Sicherheit nicht haben, so begnüge man sich mit der theilweisen, es ist immer besser 50 Thlr. für 100 Thlr. zu bekommen, als gar nichts.

Schon thürmen bei dem eingetretenen warmen Wetter die Gewitter auf, der Raps steht nahe an der Blüthe und die Reisenden der Hagelversicherungs-Gesellschaften (Schützenwetter) haben sich schon hin und wieder blicken lassen. Darum versäume kein Landwirth seine Versicherung zu besorgen; es ist eine Pflicht, die er gegen sich, seine Familie und gegen seine Mitmenschen, deren Mit leidenheit er sonst leicht in die Lage kommen könnte ansprechen zu müssen, zu erfüllen hat.

Vorstehende Abhandlung von Herren Landwirthen meines Agentur-Bezirks zu geneigter Beherzigung empfehlend, widme ich denselben meine Dienste der Vermittelung und bin zu Ertheilung jeder weitem Auskunft, wie mit Verabreichung von Verfassungsurkunden, Formularen zu Anträgen und Saatregistern jederzeit bereit.

Agentur, a. d. Bahnhöfen b. Riesa a. d. Elbe.
Traugott Dettler, Agent der Neuen
Berliner Hagel-Assicuranz-Gesellschaft.

Kirchennachrichten von Riesa.

Getaufte vom 26. April bis 2. Mai:

Otto, M. Richard Richter's, Rectors und Nachmittagspredigers in R., S. — Anna Marie, Christian Traugott Vohß's Seilermeisters in R., L. — Moriz Reinhold, Karl Gottlieb Gaschütz's, Braumeisters in R., S. —

Beerdigte:

Gustav Samuel Rische, Feuermann an der Güterbogler Eisenbahn und Einwohner in Berlin, 41 J. alt, verunglückt.

X

Kirchliche Nachrichten aus Strehla.
 Getaufte vom 25. April bis 1. Mai:
 Amalie Henriette, Johann Friedrich Naumanns, Maurers T. — Johanne Rosine, Johann Gott-
 lob Senfels, Fischhändlers, T. — Emma Auguste, Carl August Dielitzschs, Einwohners T. — Auguste
 Amalie, Friedrich Siegmund Käsebergs, Handarbeiters in Reußen, T. —

Beerdigte:

Henriette Wilhelmine, Johann Moritz Thube's, Handarbeiters in Leckwitz, T., 3 W. 1 T. alt. —
 Friedrich Jenyschs, Hausbesizers, todgeborene T. —

Bekanntmachungen.

Berichtigung.

In der Bekanntmachung vom 1. Mai d. J., Elbeblatt Nr. 36, ist aus Irrthum auch der 9. Mai
 mit angegeben, an welchem Tage jedoch das Himmelfahrtsfest einfällt und daher die Lokal-Einnahme
 nicht eine Steuer-Abgabe anzuordnen vermag. —

Feuerdienst

für die Communalgarde zu Riesa.

Im Monat Mai hat die 2. Compagnie den Feuer- und die 4. den Reservendienst.
 Riesa, am 30. April 1850.

Das Commando.
 interim.
 Ernst Storl.

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft

zwischen

Hamburg und New-York.

Für Auswanderer und Passagiere nach New-York zu empfehlende Gelegenheit.

Die Direction der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actien-Gesellschaft, gestützt auf die allge-
 meine Anerkennung, welche ihre schönen, soliden und auf das sorgfältigste zum Passagierdienst eigens
 erbauten Packetschiffe: Deutschland, Rhein, Nordamerika, Elbe und Elise, sowie die reich-
 liche, höchst sorgsame Ausrüstung derselben seit Beginn ihrer Expeditionen im Jahre 1848 fanden, hat
 ihre regelmäßigen Fahrten für 1850 Medio März wieder eröffnet.

Expeditions-Tage:

Das kupferbodige neue dreimastige Packetschiff Deutschland, Capitän Hanke, am 18. Mai.
 Elbe, Heydtmann, am 29. Juni.

Nähere Auskunft darüber und Aufnahmescheine zu vorstehenden Fahrten, ertheilen in
 Hamburg der Schiffsmakler August Volken, Wilhelm Millers Nachfolger.

Dresden Rixschner und Spalteholz (Elbschiffahrts-Comptoir.)

An den Bahnhöfen bei Riesa an der Elbe

Traugott Dettler.

Die Essigfabrik

von

S. G. Burckhardt in Strehla

zeigt ihren geehrten Abnehmern hierdurch an, daß bei der jüngst gemeldeten Preis-Verabsehung ihrer
 Fabrikate, dieselben von jetzt auch noch in erhöhter Stärke geliefert werden, so daß jede Concurrenz
 schweigen muß. Ein gefälliger Versuch wird diese Behauptung am besten bestätigen!

Redaction, Druck und Verlag von E. F. Grellmann.

Hierzu eine Beilage.



Beilage

zum Anzeiger und Elbeblatt. N^o 37.

G e g e n

Sicht, Rheumatismus und Nervenleiden aller Art,

als: Gesicht-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand-, Knie- und Fußgicht, Augenfluß, Ohrenstechen, Sausen und Brausen in den Ohren, Brust-, Rücken- und Lendenweh, Gliederreißer, Lähmungen, Herzklopfen, Schlaflosigkeit u. s. w.,
können, gestützt auf deren seit Jahr und Tag erprobte Wirksamkeit, die



Goldbergerschen

Kais. Königl. Allerh. privilegirten und Königl. Preuss. concession.
galvano-electrischen

Rheumatismus-Ketten

als das schnellste und sicherste Heilmittel angerathen werden, und sind nach wie vor in Riesa nur allein bei Eduard Sachsenröder echt und unverfälscht zu den festgestellten Fabrikpreisen vorräthig.

Böhmische Braunkohlen

verkauft von heute an zu billigen Preisen
Riesa, den 21. April 1850. Carl Paul.

Blei in Rulden.

Pulver bestes Rheinländisches.

Cigarren, zehnjähriges Lager, auf das sorgfältigste gewählt, in den Preisen von 4 bis 50 Thlr. das Tausend sowie alle zum Material- und Tabak-Geschäft gehörenden gangbaren Artikel empfiehlt in bester Auswahl bei reellster Bedienung

Traugott Dettler,
an den Bahnhöfen b. Riesa a. d. Elbe.

Getraide-Säcke

empfiehlt dem landwirthschaftlichen Publikum zu geneigter Beachtung.

Traugott Dettler,
an den Bahnhöfen b. Riesa a. d. Elbe.

Gutta Percha Masse,

im Einzelu und Ganzen, empfiehlt zu möglichst billigen Preisen Traugott Dettler,
an den Bahnhöfen b. Riesa a. d. Elbe.

Cement

in Gebinden empfiehlt dem baulustigen Publikum und Baugewerken zu geneigter Beachtung

Traugott Dettler,
an den Bahnhöfen b. Riesa a. d. Elbe.

Gelbes Pech

in verschiedenen Qualitäten und Preisen empfiehlt dem Bierbrauenden Publikum zu geneigter Beachtung

Traugott Dettler,
an den Bahnhöfen b. Riesa a. d. Elbe.

Knochen,

kauf, im Ganzen und Einzelnen zu bestmöglichen Preisen

Traugott Dettler,
an den Bahnhöfen b. Riesa a. d. Elbe.

Prima Emmenthaler Käse,

à Ctr. 25 *Rg.* à Pfd. 7½ *Rg.*, empfiehlt in ausgezeichnet schöner saftiger Waare

S. G. Burckhardt in Strehla.

Ord. Brandtwein à Cimer 3½ *Rg.*, à Kanne 18 *l.* Korn à Cimer 4 *Rg.*, à Kanne 2 *Rg.*
Abgezogene Brandtweine in 10 Sorten à Cimer 9 *Rg.*, à Kanne 40—48 *l.* empfiehlt

S. G. Burckhardt in Strehla.

Cider mousseux,

oder schäumenden Apfelswein empfiehlt als ein ganz neues, dem Champagner sehr ähnliches Product, à Flasche 10 *Rg.*, im Ganzen billiger.

S. G. Burckhardt in Strehla.

Apfelwein

aus den vorzüglichsten und ausgelesensten Äpfeln sorgfältig bereitet, und sowohl als sehr gesundes angenehmes Getränk, wie auch für den Küchengebrauch, zu Kalkschaalen, Limonade &c. bestens zu empfehlen, verkauft à Cimer 4 u. 5 Tblr., à Kanne 20 u. 24 Pfeunige.

S. G. Burckhardt
in Strehla.

Cardinal und Maitrank

aus dem besten Apfelwein bereitet, empfiehlt alle Tage frisch, von jetzt an à Flasche 6 Ngr., incl. Flasche, im Ganzen billiger.

S. G. Burckhardt in Strehla.

Alle Sorten Brantweine

von vorzüglicher Güte empfiehlt die Kanne rein Korn mit 2 Ngr., im Ganzen noch billiger.

S. G. Burckhardt in Strehla.

Den 12. Mai wird in der Kirche zu Riesa nach beendigtem vormittägigen Pfarrgottesdienste katholischer Gottesdienst durch den Herrn Pfarrer Fr. Merker aus Meissen abgehalten werden.

Beichtandacht von 8 Uhr an in der Mädchenschule.

Lotterie-Anzeige.

In der 37. Landes-Lotterie erhielt ich auf

27066 — 5000 *fl.*

22168 — 2000 "

27067 — 1000 "

3911 — 1000 "

591 — 400 "

9195 — 400 "

13813 — 200 "

9147 — 200 "

Zugleich empfehle ich mich mit $\frac{1}{4}$ $\frac{1}{4}$ $\frac{1}{4}$ $\frac{1}{4}$ Loosen zur 38. Lotterie ergebenst.

A. Justinus.

Ergebenste Einladung.

Zu nächstem Himmelfahrtstage, den 9. h., soll von Nachmittags 3 Uhr an, der neue Kegelschub mit einem Prämienschieben eingeweiht werden.

Wir warten dabei zugleich mit Käsekäulchen und guten Getränken auf.

Riesa, den 7. Mai 1850.

Die Schießhallenwirthschaft.

Riesa, den 4. Mai. Die Kanne Butter 10 *Ngr.* — Δ bis 12 *Ngr.* — Δ .

Redaction, Druck und Verlag von G. F. Grelmann.

Gesuch

Einem jungen Menschen, welcher als Laufbursche in einer Restauration antreten will, kann die Expedition dieses Blattes eine Stelle nachweisen.

Gewerbe-Verein.

Die Sitzung findet diesmal künftigen Freitag Abends 8 Uhr in der Berner'schen Restauration statt.
Der Vorstand.

Einladung.

Zum Himmelfahrtstage, den 9. Mai d. J., ladet zum

Scheibenschießen, Concert & Ball ergebenst ein.

Das Concert und die Ballmusik wird von dem Riesaer Stadtmusikchor gespielt.

Verw. Droisch in Seußlich.

Extra-Concert.

Sonntag, den 12. Mai d. J., findet gutbesetztes Extra-Concert im Sächsischen Hofe an den Bahnhöfen und nach dem Concert Ball statt, wozu ergebenst einladet. Anfang Nachmittags 4 Uhr. Entree à Person 2 *Ngr.*

Hammisch, Stadtmusikus.

Einladung.

Zum Himmelfahrtstage, den 9. Mai d. J., ladet zum

B a l l

ergebenst ein.

Rippe in Saida.

Wer im Stolz und Uebermuth redliche und rechtlichaffene Menschen nur zu blamiren sucht, der beweist immer durch seine schlechten Wize, daß er noch auf einer sehr niedrigen Stufe von Bildung steht, und macht sich bei dem besser gestunten Theile des Publikums, welchen es längst bekannt ist, daß ich als fleißiger und sparsamer Mann mein Stückchen Brod noch nie durch Müßiggang und Faulheit zu verdienen gesucht habe, nur selbst verächtlich. **D.**